

## "Demokratische Entscheidung" angemahnt

Autor:

Ebermannstadt, Mittwoch, 03. Dezember 2014

### **Ebermannstadt — In einem offener Brief an die Mitglieder des Stadtrates Ebermannstadt haben die Bürgerinitiative "Pro Wiesenttal" und die Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Ebermannstadt-...**

Ebermannstadt — In einem offener Brief an die Mitglieder des Stadtrates Ebermannstadt haben die Bürgerinitiative "Pro Wiesenttal" und die Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Ebermannstadt-Wiesenttal Bedauern und Verwunderung darüber ausgedrückt, dass der Stadtrat am 8. Dezember über die Aufnahme der Ortsumgehung Ebermannstadt in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans diskutieren will. Anträge dazu hatten die Fraktionen Neue Liste Ebermannstadt und CSU/JB gestellt.

#### **Druck auf den Stadtrat**

Verwundert habe man ebenso den Bericht über die zweite Sitzung der BI "Pro EBSer Tunnel" (vgl. FT Bericht vom 01.12.2014) zur Kenntnis genommen. "Die Bürgerinitiative um ihren Vorsitzenden Hubert Herbst versucht aus unserer Sicht, massiv auf den Stadtrat Druck auszuüben, um eine vorschnelle Abstimmung im Stadtrat zu erzwingen, bei der die BI ein positives Votum für die Aufnahme der Ortsumgehung in den vordringlichen Bedarf (VB) des Bundesverkehrswegeplanes 2015 (BVWP 2015) erwartet", heißt es in dem Brief weiter. Herbst, der selbst lange Jahre Stadratsmitglied gewesen sei und während dieser Zeit genügend Möglichkeiten gehabt habe, Einfluss auf Prozesse zu nehmen, kritisiere die Politik der Stadt und vermisse dort nun eine Aufbruchsstimmung. Gleichzeitig würden in der CSU Fraktion offensichtlich Stimmen lauter, die sich ebenfalls dafür einsetzen, die Chance auf eine Aufnahme in den BVWP 2015 nicht ungenutzt zu lassen.

Nach Meinung der Vorsitzenden Helga Hang ("Pro Wiesenttal") und Christian Kiehr (Bund Naturschutz) würde eine übereilte und vorschnelle Entscheidung über ein "dafür" oder "dagegen" im Stadtrat zum jetzigen Zeitpunkt allen Grundsätzen der Demokratie und Entscheidungsfindung widersprechen. Eine demokratische Entscheidung im Stadtrat mit dieser enormen Bedeutung für Ebermannstadt und die gesamte Region sollte auf dem Prinzip "Der Zugang zu Informationen, Daten, Fakten und Erkenntnissen ist die Grundlage jeder demokratischen Entscheidung" basieren. "Ohne diesen Zugang zu Informationen und Ergebnissen kann und darf keine Entscheidung getroffen werden", so Hang und Kiehr in dem Brief. Es fehlten zum jetzigen Zeitpunkt klare Aussagen über die Wirtschaftlichkeit und das Kosten-Nutzen-Verhältnis, eine umweltfachliche Beurteilung, ein geologisches Gutachten, ein Raumordnungsverfahren und die Städtebauliche Beurteilung.

Die BI "Pro EBSer Tunnel" ignoriere, dass genau diese Maßnahmen aktuell weiter behandelt werden und für die weitere Prüfung beim Staatlichen Bauamt bereits freigegeben sind. "Wir wundern uns auch, welche neuen Erkenntnisse der CSU/JB vorliegen, um ein Votum für eine Aufnahme in den vordringlichen Bedarf zum jetzigen Zeitpunkt zu stellen."

Hang und Kiehr erinnern in dem offenen Brief die Stadtratsfraktionen an ihre noch frischen Wahlversprechen der Bürgermeister- und Kommunalwahl (März/April 2014), in denen übereinstimmend Begriffe wie Bürgernähe, Bürgerbeteiligung und Innenstadtkonzept zu finden seien.

#### **Glaubwürdigkeit auf dem Spiel**

Die Forderung einer schnellen Entscheidung der BI "Pro EBSer Tunnel" zum jetzigen Zeitpunkt würde diese Wahlkampfversprechen ignorieren und unterlaufen und aus Sicht der Initiative "Pro Wiesenttal" und des Bund Naturschutz alle beteiligten Stadträte mit einer Abstimmung zwingen, ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel zu setzen.

"Pro Wiesenttal" und BN legten großen Wert auf mögliche gemeinsame Ziele mit der BI "Pro EBSer Tunnel" und seien zu jedem Zeitpunkt zum Dialog bereit. Vielleicht wäre es im Sinne einer nachvollziehbaren Entscheidungsfindung möglich, einen Bürgerentscheid bzw. ein Ratsbegehren auf den Weg zu bringen, nachdem Stadtrat und Bürgern die dafür wichtigen Informationen und Erkenntnisse vorliegen. *red*

---